

Schagerl Flügelhorn

Modell Hans Gansch

Zu Ehren und zum Gedenken an den
Firmengründer Karl Schagerl sen. (+13. Mai 2021)

Seit über einem halben Jahrhundert besteht das Traditionsunternehmen in zweiter Generation und entwickelte sich vom Musikalienhandel mit Reparaturwerkstatt zu einem der weltweit bekanntesten Instrumentenmanufakturen. 2021 feierte man 60-jähriges Gründungsjubiläum. Klang und hochwertige Qualität der im kleinen Örtchen Hörsdorf bei Mank (Bezirk Melk/NÖ) von Hand gefertigten Blasinstrumente begeistern Orchestermusiker und Solisten aus aller Welt. Mit Prof. Hans Gansch, ehemaliger Solotrompeter der Wiener Philharmoniker und Professor am Mozarteum in Salzburg, startete Schagerl vor 25 Jahren die Zusammenarbeit in der Entwicklung von Drehventil-Trompeten. Im Jubiläumsjahr 2021 stellte Schagerl das neue Drehventil-Flügelhorn Modell „Hans Gansch“ vor.

Von Holger Mück

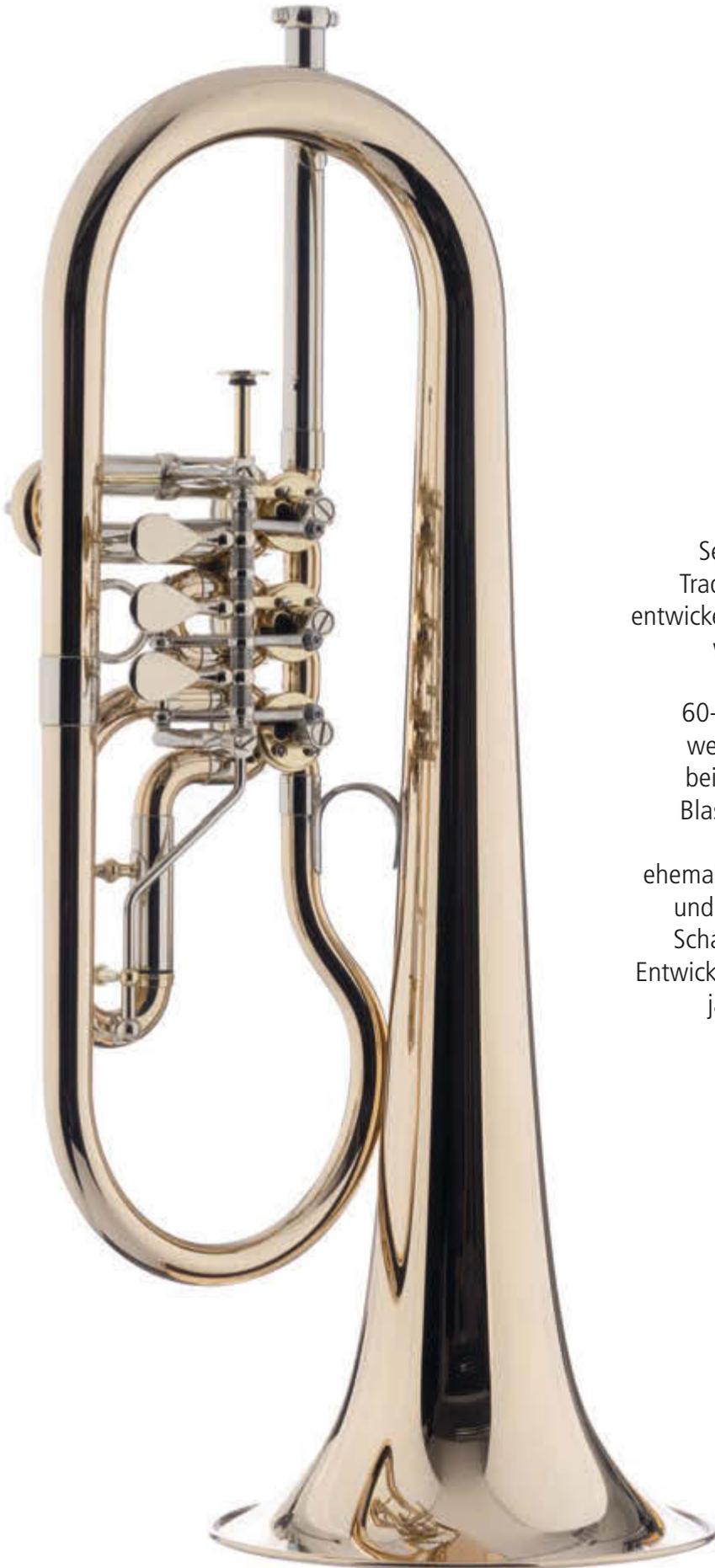
Hans Gansch meldet sich nun aus dem Unruhestand mit seinem neuen Signature-Flügelhorn zurück. Wie es dazu kam, erzählt Prof. Hans Gansch im Gespräch mit sonic-Autor Holger Mück.

sonic: Sehr geehrter Herr Gansch, wie geht es Ihnen?

Prof. Hans Gansch: Danke der Nachfrage! Ich erfreue mich bester Gesundheit und genieße das Leben!

sonic: Wie kam es zur Entwicklung Ihres Schagerl Flügelhorn-Modells?

Prof. Hans Gansch: Nach mehrjähriger Überepause wollte ich doch wieder meinen Ansatz etwas aufpolieren, um wenigstens zu Hause halbwegs befriedigend ein paar Me-





lodian spielen zu können. Ein Spaßvideo – ich spielte das Anfangssignal von Bill Chases „Cronos“ – schickte ich während des ersten Corona-Lockdowns an ein paar Freunde. Und was soll ich sagen, es löste eine Anrufserie aus. Dies motivierte mich erneut und so spiele ich heute wieder Blasmusik und Brassband. Aber alles in Maßen, ich möchte keinen Leistungsstress mehr haben ... (lacht) Dafür brauchte ich natürlich ein Flügelhorn.

sonic: Und da sind Sie gleich bei Schagerl fündig geworden?

Prof. Hans Gansch: Die Entwicklung des Drehventilflügelhorns hat ein bisschen gedauert. Das schon länger existierende Flügelhorn „Killerqueen“ war für mich tonlich etwas zu klein. Also versuchte Robert Schagerl, ein größeres zu fertigen, was natürlich und üblicherweise seine Zeit dauert. Vor etwa einem Jahr baute einer seiner Mitarbeiter zu seiner Meisterprüfung ein Flügelhorn, das ich testen konnte und sofort davon sehr angetan war.

sonic: Dieses wurde dann Ihr neues „Hans Gansch“-Modell?

Prof. Hans Gansch: Ja, mit minimalen Veränderungen und nach weiteren Probespielen wurde es mit meinem Einverständnis zum Hans Gansch-Modell gekürt.

sonic: Was schätzen Sie an diesem und im Allgemeinen an einem Instrument?

Prof. Hans Gansch: Es ist tonlich gut, stimmt

gut und ist für mein Dafürhalten ein rundum gelungenes Instrument. Dafür stelle ich gerne meinen Namen zur Verfügung. Das Werkzeug ist insofern sehr wichtig, als dass man sich wohl, sicher und vertraut fühlen muss. Mit einem Exemplar, mit dem man nicht glücklich ist, ergibt sich schnell ein Teufelskreis. Natürlich ist das Wichtigste das eigene Können, aber ein gutes Instrument zu haben, ist schon sehr wichtig. Nicht umsonst suchen manche Musiker ein Leben lang nach dem passenden Mundstück und/oder Instrument und versuchen immer, etwas Besseres zu finden. Ich selbst bin kein Instrumentenbauer und weiß nicht, worauf es ankommt, dass so ein Ding geht oder nicht ... (lacht) Ich kann nur sagen, ob es gut ist oder nicht. Für die Umsetzung braucht es einen akribisch genauen Instrumentenmacher, so wie Robert Schagerl einer ist.

sonic: Wie kamen Sie eigentlich zu Schagerl Instrumentenbau?

Prof. Hans Gansch: Die Beziehung zur Familie Schagerl ist eine sehr langjährige. Mein Vater musizierte schon in der Nachkriegszeit gemeinsam mit Karl Schagerl Senior in einer für damalige Verhältnisse modernen Tanzband (die Tönende Sieben). Ich selbst war vor meiner Musikerkarriere Lehrling in der Molkerei Mank, wo Karl Schagerl Senior als Käsemeister tätig war (lacht!) Das liegt nunmehr schon über 50 Jahre zurück! Als Karl Schagerl Junior den Betrieb übernahm und gemeinsam mit seinem Bruder und Instrumentenbaumeister Robert eigene Drehzylinder-Instrumente bauen wollte, war es

naheliegend, mich als Tester und Mitentwickler anzuheuern. Ich tat dies natürlich sehr gern! Die sehr freundliche und familiäre Atmosphäre im Musikhaus Schagerl ist auch der Grund, warum sich mittlerweile viele weitere Topmusiker als Tester und Ratgeber zur Verfügung stellen.

Das Flügelhorn „Hans Gansch“

Karl Schagerl stellte uns zwei „Hans Gansch“-Modelle für ein ausgiebiges Probespiel zur Verfügung. Eines kommt als Vorführinstrument direkt von der Werkbank und wurde in roher, polierter Ausführung geliefert. Das zweite hat man mit einem 24-Karat-Goldfinish hübsch gemacht. Die technischen Daten im Überblick: Das Schallstück ist aus Goldmessing, wird mit einer Wandung von 0,50 Millimetern angegeben und geht mit einem Schallstückdurchmesser von 155 Millimetern ins Rennen. Die Materialwahl beim Mundrohr fiel wiederum auf Goldmessing. Der Ventilstock, CNC-gefertigt im Hause Schagerl, hat eine Bohrungsgröße von 10,85 Millimetern. Die Ventildeckel bestehen ebenso wie die Zuggarnitur aus Neusilber. Bei den unterbrechungsfreien Ventilverbindungen zwischen den Büchsen kommt Goldmessing zum Einsatz. Apropos unterbrechungsfrei – alle Zug-Bögen am ersten, zweiten und dritten Ventil sind unterbrechungsfrei aus einem Stück gezogen. Dies sorgt für einen strömungsbegünstigten Verlauf, was weniger Widerstand, eine leichtere Ansprache sowie ein offenes und freies Blasgefühl begünstigt. Im Ventillinneren kommen Bronzewechsel zum Einsatz.

Die Drückerplatten der Schagerl-Maschine sind in Tropfenform gearbeitet und fühlen sich haptisch sehr gut an. Die reibungslose mechanische Übertragung stellt das wartungsarme, ruhig und sehr leichtgängig laufende Spiralfeder-Minibal-Druckwerk aus Neusilber sicher.

Seitlich am Becher gibt das große Schagerl-Logo, gefolgt vom Namen des Protagonisten Hans Gansch Auskunft über Herkunft und Typ des Flügelhorns. Eine weitere Gravur mit der Seriennummer befindet sich auf der Zughülse des ersten Ventilzuges. Auf eine Wasserklappe am Anstoß hat man verzichtet, sie ist aber wünschgemäß als Zusatzoption im Hause Schagerl zu haben. Das Flügelhorn bringt in vergoldeter Ausführung ohne Mundstück 1.060 Gramm auf die Waage, die rohe, polierte Ausführung 30 Gramm weniger. Man liegt damit im Normbereich eines Drehventil-Flügelhorns in Bb-Stimmung.

Die Verarbeitung beider Testinstrumentes ist bis ins Detail handwerklich perfekt und passgenau. Das Modell im Rohbau ist noch nicht finalisiert, die Lötstellen wurden hier noch nicht gesäubert und auch das Schagerl-Logo fehlt. Dafür ist beim 24-Karat-vergoldeten Horn alles perfekt eingestellt. Eine Haltehilfe zwischen Schallbecher und Anstoß, eine weitere zwischen Mundrohr und Schallstückbogen sowie zwei Stützen je am ersten und dritten Zug stabilisie-

PRO & CONTRA

- + ausgezeichnete Intonation
- + leichte und präzise Ansprache in allen Lagen
- + tadellose Verarbeitung
- + charakteristischer Flügelhorn-Sound



PRODUKTINFO

Hersteller: Schagerl Music GmbH

Modell: Flügelhorn „Hans Gansch“

Technische Daten Drehzylinder:

Stimmung: Bb

Maschine: Schagerl

Bohrung: 10,85 mm

Schallstück: Goldmessing, einteilig, Schallbecherdurchmesser 155 mm, Wandung 0,50 mm

Gewicht: 1.060 Gramm (vergoldete Ausführung)

Sonstiges: Trigger am 3. Zug, Minibal-Gelenke, Neusilber-Zuggarnitur

Zusätzliche Optionen: Überblasklappen, Kombinations-Trigger für 1./3. Zug, gewichtete Ventildeckel

Mundrohr: handgearbeitetes, wechselbares konisches Mundrohr, deutscher Schaft

Oberfläche: roh, poliert (Testinstrument)

24k vergoldet (Testinstrument)

versilbert, lackiert, Scratched Finish

Sonder- und Mischvarianten

(z. B. Bicolor) möglich

Lieferumfang: kein weiteres Zubehör

Lieferzeit: nach Absprache und Verfügbarkeit, Testmodelle lagernd

Preis: in roh polierter Ausführung ab 3.590 Euro

Aufpreise Finish:

Lackierung 230 Euro

Versilberung 400 Euro

Vergoldung 990 Euro

Lackierung, Scratched Finish 570 Euro

Versilberung, Scratched Finish 750 Euro

Vergoldung, Scratched Finish 1.350 Euro

Vintage matt lackiert 740 Euro

Weitere Finishes auf Anfrage möglich!

Aufpreise Zubehör:

Überblasklappen je 150 Euro

Wasserklappe 55 Euro

Kombinationstrigger (1./3. Zug) 150 Euro

(Preise inkl. gesetzlicher MwSt.)

www.schagerl.at

ren das Schallstück. Dieses ist darüber hinaus mit dem Bogen des Flügelhorns fest verlötet. Während die Finger der linken Hand auf der großzügigen Haltehilfe positioniert werden, findet der Daumen automatisch und bequem Platz auf der Drückerplatte des Triggers. Dieser gehört selbstverständlich zur Grundausstattung und ist mit einem Hub von 22 Millimetern

für alle Spielsituationen ausreichend dimensioniert. Das Triggergestänge ist am Ende mit einem Minibal-Kugelgelenk ausgeführt, eine Verlängerung durch den Zugbogen des dritten Ventils nach unten ermöglicht ein leichtes, schnelles und unkompliziertes Ausklicken der Schubstange zum Entleeren von Kondenswasser. Eine Wasserklappe am dritten Ventilzug ist durch diese Lösung überflüssig. Gummiringe dämpfen den Anschlag des Triggerzuges und -gestänges für ein störungsfreies Spiel.

So viel zu Optik und Technik, doch nun wollen wir mehr über die Spiel- und Klangeigenschaften wissen. Wir freuen uns auf die Anspielprobe.

Praxistest

Das Instrument liegt ausgewogen und gut ausbalanciert in der Hand. Das Handling könnte besser nicht sein. Gestimmt wird das Flügelhorn in herkömmlicher Weise am Mundrohr. Für die Grundstimmung (442 Hertz) muss dieses circa 6 Millimeter ausgezogen werden, was für noch höhere Stimmungen zwar knapp ist, aber noch im Normbereich liegt. Bezüglich Intonation, was gerade oft bei Flügelhörnern ein heikles Thema ist, überzeugen beide Probanden während der Testphase. Bei beiden laufen die Ventile geräuschlos, ruckelfrei und ruhig – perfekt. Der Widerstand des Druckwerks ist genau richtig eingestellt. Die Triggermechanik funktioniert mechanisch tadellos und ermöglicht einen optimalen Tonausgleich.

Die moderate Bohrung von 10,85 Millimetern ermöglicht ein freies und offenes Blasgefühl. Von der kleinen, über die erste bis über die zweite Oktave hinaus präsentiert sich das „Hans Gansch“-Modell mit Ton-Kern und Substanz. Es klingt warm, rund und lebendig. Das Spielgefühl ist angenehm. Im gesamten Tonbereich intonieren beide Testhörner ausgeglichen. Bindungen wie Artikulationen im Staccato gelingen mühelos. Die Trenneigenschaft der Schagerl-Maschine könnte dabei besser nicht sein. Hans Gansch selbst bezeichnet dies als geschmeidiges Ansprechen und guten Widerstand. Für die leichte Ansprache und ausgezeichnete Flexibilität, die sich in Intervallsprüngen und Bindungen bemerkbar macht, ist sicherlich maßgeblich die strömungsoptimierte Drehventilmaschine verantwortlich. Die Luft geht frei weg, dennoch bietet das Instrument genügend Widerstand, um kontrolliert damit spielen zu können.

Der schöne Ton-Kern ermöglicht ein müheloses und angenehmes Spiel im Pianissimo wie im Fortissimo. Auch bei höherer Lautstärke klingt das Flügelhorn weich und rund und bleibt



Johannes Osztovcics, talentierter Instrumentenmachermeister, Hans Gansch und Robert Schagerl, der seit 1994 als Blechblasinstrumentenbaumeister die Entwicklungsabteilung leitet (v. l.n.r.)

klanglich ausgewogen und beherrschbar. Mit entsprechendem Flügelhorn-Mundstück klingt das „Hans Gansch“-Horn herrlich gesanglich breit und „flügelhorn-like“ sonor.

Das neue Schagerl Flügelhorn „Hans Gansch“ ist für alle möglichen Spielsituationen gerüstet. Von der Blaskapelle, über das Volksmusik-Ensemble bis hin zur klassischen Besetzung ist es uneingeschränkt einsetzbar. Vor allem die leichte Spielbarkeit in der hohen Lage machen dieses Modell für Polka, Walzer und Marsch sehr interessant.

Ausstattung, Lieferumfang und Preis

„Handmade“-Instrumente sind sicher etwas Besonderes und haben ihren Preis (der aber für den Profibereich durchaus gerechtfertigt ist). Das Flügelhorn „Hans Gansch“ wird aktuell zu einem Preis von 3.590 Euro in unlackierter, aber polierter Ausführung angeboten. Bei Lieferung wird auf Dreingaben wie Mundstück, Koffer oder weiteres Zubehör verzichtet, wie bei Instrumenten dieser professionellen Liga üblich. Im Musikhaus Schagerl sowie im dazugehörigen Online-Shop sind all diese Dinge selbstverständlich gegen Aufpreis zu haben.

Auf Wunsch sind zusätzliche Features wie Wasser- oder Überblasklappen, individuelle Anpassungen,

zusätzlich gewichtete Ventildeckel ebenso wie eine Vielzahl unterschiedlicher Oberflächenveredelungen möglich. Eine Einbrennlackierung schlägt hier mit 230 Euro zu Buche, die Versilberung ist für 400 Euro zu haben und für eine 24-Karat-Komplettvergoldung legt man 990 Euro auf den Tisch. Für jede der genannten Veredelungen ist darüber hinaus ein sogenanntes „Scratched Finish“, sprich eine „gekratzte“ matte Oberfläche möglich. Individuelle Anpassungen und Sonderwünsche können natürlich nach Rücksprache problemlos umgesetzt werden.

Fazit

Das Flügelhorn „Hans Gansch“ hinterlässt einen erstklassigen wie auch bleibenden Eindruck! Der legendäre Name „Hans Gansch“ eilt diesem neuen Modell natürlich voraus, doch dieses hält, was der Namenspatron verspricht. Schagerl gibt damit erneut eine hervorragende Visitenkarte ab: Ausgesuchte Materialien, präzise, saubere Verarbeitung sowie beste Klang- und Spieleigenschaften sprechen für sich. „In quality we trust“, so das Firmenmotto der Meisterwerkstatt Schagerl, und das sieht und spürt man auch bei diesem von Hand gefertigten Meister-Instrument. Sicherlich wird es nicht nur den Namensgeber, sondern viele weitere Flügelhornistinnen und -hornisten glücklich machen! ■



JM Spacefiller Oil 15 Synthetic

1866 gründete Andreas Meinschmidt den Fachbetrieb für Zylinder-Maschinenbau für Blechblasinstrumente in Graslitz im heutigen Tschechien. Im Jahr 2016 konnte die J. Meinschmidt GmbH ihr 150-jähriges Gründungsjubiläum im oberbayerischen Geretsried feiern. Mit computergesteuerter Drehfrästechnik werden Drehzylinder- und Périnet-Ventilmaschinen in höchster Präzision gefertigt. 2020 entschied man sich nach jahrelanger Zusammenarbeit mit dem US-amerikanischen Schmierstoffhersteller Hetman, mit einem eigenen Sortiment an Schmierstoffen an den Markt zu gehen.

Von Holger Mück

Die JM-Schmierstoffe wurden für sämtliche beweglichen Teile eines Blechblasinstrumentes konzipiert, wobei unterschiedliche Viskositäten den gezielten Einsatz der JM-Öle unabhängig von Typ, Alter oder Hersteller ermöglichen. Neben einem leichtgängigen Ventillauf ist vor allem der Langzeitschutz vor Verschleiß, Korrosion und Ablagerungen Ziel der JM-Pflegestoffe. Die breite Palette konnten wir bereits in unserer Ausgabe sonic 1.2020 vorstellen. Seit einiger Zeit ist das synthetische Öl „Spacefiller 15“ auf dem Markt.

Beim JM Spacefiller Oil 15 handelt es sich um ein dickflüssiges synthetisches und geruchsneutrales Öl für Gelenke und Mechaniken, die bereits Spiel aufweisen und/oder durch Geräusche auf sich aufmerksam machen. Es ist ebenso für Achsen, Schrauben und ausgeschlagene Lager sämtlicher Instrumente geeignet.

Das zähflüssige Öl ermöglicht eine geräuschfreie Bewegung, dämpft Vibrationen, verhindert ein Hängenbleiben und garantiert einen geschmeidigen Lauf. Gleichzeitig schützt es vor Korrosion und weiterem Verschleiß. Die Liefere-

rung erfolgt inklusive Nadelöler (JM Needle), was eine punktgenaue Dosierung erheblich erleichtert. Mit einer Füllmenge von 30 Millilitern kommt man, je nach Anwendung, einige Monate oder gar Jahre über die Runden. Die JM-Öle sind in gut sortierten Musikfachgeschäften und bei Onlinehändlern erhältlich. Der Preis beträgt aktuell 8,10 Euro.

Eine interaktive Bedienungsanleitung, welche die grundsätzliche Anwendung erklärt, kann über die Homepage des Herstellers heruntergeladen werden.

Man sollte sich an die Hinweise in der Bedienungsanleitung halten und das JM Spacefiller Oil 15 ausschließlich für die Mechanik von zum Beispiel Kugellagern, Gelenken oder anderen beweglichen Verbindungen und nicht für die Ventilwechsel verwenden! Die Meinschmidt Schmierstoffe erfüllen alle notwendigen gesetzlichen Vorschriften und Umweltauflagen (CLP-, Reach- und Verpackungsordnung), verfügen über EAN- und QR-Code und sind zu einhundert Prozent CO₂-/klimaneutral in Deutschland produziert. ■

PRO & CONTRA

- + EAN Code
- + QR-Code
- + 100 % in Deutschland produziert
- + interaktive Bedienungsanleitung
- + bewährte Nummerierung

